Rösler, Lindner, Brüderle

HENNING SCHACHT / ACTION PRESS

FDP

Lindner sagt ab

Der nordrhein-westfälische FDP-Vorsitzende Christian Lindner will nicht Parteichef Philipp Rösler nachfolgen, falls dieser sein Amt nach der Landtagswahl in Niedersachsen niederlegen muss. In einem vertraulichen Gespräch mit Fraktionschef Rainer Brüderle sagte Lindner, es sei in der gegenwärtigen Situation nicht sinnvoll, die Bundespartei von Nordrhein-Westfalen aus zu führen. Damit hat sich die Hoffnung führender Liberaler zerschlagen, ein Tandem aus Brüderle als Spitzenkandidat und Lindner als Parteichef könne die FDP in den Bundestagswahlkampf führen. Brüderle hatte stets gesagt, er wolle nicht FDP-Vorsitzender werden. Er wird aber nach allgemeiner Einschätzung das Amt übernehmen, falls ihn die Parteispitze darum bittet. Das Schicksal Röslers entscheidet sich bei der niedersächsischen Landtagswahl am 20. Januar. Bei vertraulichen Gesprächen gaben FDP-Landesvorsitzende und -Präsidiumsmitglieder in den vergangenen Tagen die Devise aus, die Partei müsse bei der Wahl mindestens sieben Prozent der Stimmen holen, sonst sei eine Diskussion um Rösler nicht zu stoppen. Derzeit liegen die Liberalen in den Umfragen deutlich unter fünf Prozent.

TERRORISMUS

Diverse Spuren

Bei den Ermittlungen gegen die Bombenleger von Bonn gehen die Fahnder mehreren neuen Spuren nach. Ein Zeuge will auf dem Bahnsteig in der Nähe eines Infopoints einen Mann mit einer blauen Sporttasche gesehen haben. Zudem ist ein weiteres Video mit einem Verdächtigen aufgetaucht. Der Film wurde in der Nähe des Tatorts im Bonner Hauptbahnhof aufgenommen und zeigt einen bärtigen Mann, der eine blaue Tasche trägt. In einer solchen Tasche wurde am 10. Dezember ein Sprengsatz gefunden, der aus mehreren Kartuschen Butangas sowie Ammoniumnitrat bestand. Der Zünder war ausgelöst worden, hatte jedoch versagt. Ähnliche Aufnahmen einer Kamera einer McDonald's-Filiale veröffentlichten die Ermittler bereits.

Noch ist die Identität des Mannes allerdings unklar. Derzeit überprüfen die Fahnder die Filme von rund 300 Kameras in Bonn und Umgebung, mehrere Terabyte Daten werden ausgewertet. Bislang richten sich die Ermittlungen gegen zwei bekannte Islamisten aus Bonn.

OLIVER BERG / DPA

Bombenbestandteile (Rekonstruktion der Polizei)

CSU

Lücken im Netz

Der Handel mit rechtswidrig erlangten Daten im Internet – etwa Kreditkartennummern und E-Mail-Passwörtern – soll künftig strafbar sein. Darauf dringt die CSU-Landesgruppe in einem Positionspapier, das die Bundestagsabgeordneten kommende Woche in Wildbad Kreuth beschließen wollen. Angesichts der Zunahme von kriminellen Machenschaften im Internet will die Partei das Strafgesetzbuch verschärfen. „Hierbei müssen Strafbarkeitslücken wie beispielsweise bei der Datenhehlerei geschlossen und bisher fehlende Versuchsstrafbarkeiten ergänzt werden", heißt es in dem Papier. Mit einem neuen IT-Sicherheitsgesetz sollen auch Mindeststandards für den Schutz sensibler Daten geschaffen werden. Zudem will die Partei gesetzliche Grundlagen für die Nutzung und Bereitstellung von offenen WLAN-Netzwerken schaffen.